

# Marienkirche wird zur Großbaustelle

Für die Innensanierung stehen 667 000 Euro vom Bund zur Verfügung / Die Kosten liegen insgesamt bei 1,4 Millionen

Von Anika Wenning

**Barth.** Schon seit Anfang der 90er Jahre ist die Marienkirche in Barth eine Baustelle. „Seit 25 Jahren wurde regelmäßig an der Kirche gearbeitet und wir haben immer das gemacht, was finanziell möglich war. Aber es ging eben immer nur in kleinen Schritten voran“, berichtet der Vorsitzende des Kirchenbauvereins, Konrad Lanz. Doch nun wird das Gotteshaus zur Großbaustelle. Möglich macht dies der Bund, der die Sanierung des Innenraums mit 667 000 Euro fördert. „Wir haben bereits vor eineinhalb Jahren die Zusage bekommen“, berichtet der Vorsitzende des Kirchenbauvereins, Konrad Lanz.

Doch bei all der Freude über den Geldsegen stand die Kirchengemeinde zunächst auch vor einer großen Herausforderung. Denn um die Fördermittel zu erhalten, muss mindestens die gleiche Summe eigenfinanziert werden. Die Suche nach Geldgebern begann. Firmen, Vereine, Privatpersonen und Stiftungen unterstützen das ambitionierte Projekt, das insgesamt rund 1,4 Millionen Euro kostet. Eine große Summe – 300 000 Euro – bekam die Kirchengemeinde über das Förderprogramm Leader. Damit sei die Finanzierung nun größtenteils gesichert. „Wir sind immer noch auf Spenden angewiesen, denn sonst muss die Kirchengemeinde einen Kredit aufnehmen und das wollen wir natürlich verhindern“, sagt Pastor Stefan Fricke. Nachdem die Finanzierung ge-

sichert war, folgte eine weitere Verzögerung. „Wir wollten im Frühjahr mit den Arbeiten beginnen, aber die Bürokratie hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht“, berichtet Lanz. Denn ohne die Freigabe der Fördermittel konnten die Ausschreibungen für die Firmen nicht gemacht werden. Und die Zusage sei erst Ende Juli gekommen.

Doch nun steht das erste Gerüst im Altarraum der Kirche. Die Bilder des Künstlers Karl Gottfried Pfannschmidt – die zwölf Apostel sowie die Darstellung der Geburt und Himmelfahrt Christi – sollen im Zuge der Innensanierung gereinigt werden. Derzeit finden nur die Vorarbeiten statt. „Wir haben uns das Bild ausgesucht, das am meisten betroffen ist“, erklärt der Pastor. Derzeit werde geschaut, mit welchem Verfahren die Kunstwerke am schonendsten gereinigt werden könnten. Die Bilder müssten sehr vorsichtig behandelt werden, da sich sonst die Farbe lösen könn-



Auch die Pfeiler und das Gewölbe werden saniert.

te. Erst wenn die Restauratoren die beste Methode gefunden hätten, könne die Innensanierung starten. „Vorher müssen wir die Ausschreibungen für die Firmen machen“, sagt Konrad Lanz. „So eine Fördermittelzusage ist immer auch eine Belastung. Es sind goldene Zügel, da man sich natürlich an die Vorgaben vom Bund halten muss.“

Neben den Bildern müssen auch die Pfeiler und das Gewölbe gereinigt werden. „Das ist allerdings eine schwierigere Aufgabe als gedacht. Die Pfeiler haben schon sehr viele Risse“, sagt der Vorsitzende des Kirchenbauvereins. Da die Kosten für die Reinigung somit höher seien als gedacht, könnten nicht alle zuvor geplanten Arbeiten umgesetzt werden. „Das Gestühl und der Fußboden mussten aus der Planung wieder rausgenommen werden“, so der 59-Jährige.

Und auch sonst sei selbst nach der großen Sanierung des Innenraums noch lange nicht Schluss. „Die letzte große Umgestaltung der Kirche war Mitte des 19. Jahrhunderts“, berichtet Pastor Stefan Fricke. „Zu DDR-Zeiten wurde an der Kirche gar nichts gemacht. Es gibt also noch viel zu tun. Das ist eine Aufgabe für Generationen.“ Denn ein großes Problem sei, dass der Untergrund für so ein riesiges Gebäude viel zu groß sei. „Jede Baumaßnahme, die das Grundwasser absenkt, gefährdet die Statik der Kirche“, sagt der 46-Jährige. Doch jetzt sei erst einmal die Innensanierung an der Reihe, dann könne man weitersehen.



Pastor Stefan Fricke (r.) und der Vorsitzende des Kirchenbauvereins, Konrad Lanz, besprechen die nächsten Schritte.

FOTOS (2): ANIKA WENNING

## Gotteshaus schließt während der Innensanierung

**Die Marienkirche** in Barth muss ab Mitte Oktober aufgrund der umfangreichen Sanierungsarbeiten für Besucher schließen. Vor einer großen Herausforderung

steht die Gemeinde Weihnachten. Zu den beiden Gottesdiensten um 15 und um 17 Uhr kommen 300 bis 350 Besucher. Für die Gottesdienste muss nun

ein alternativer Ort gefunden werden. Denkbar seien Open-Air-Gottesdienste auf dem Gelände des Weihnachtsmarktes, verrät Pastor Stefan Fricke.

## BARTH



**OSTSEE-ZEITUNG**  
Lange Straße 43/45  
18311 Ribnitz-Damgarten  
☎ 0 38 21/88 86 33, Fax: 88 86 40

## Preisler will Kerth ablösen

**Barth.** Karoline Preisler will Bürgermeisterin in Barth werden und damit die Nachfolge von Stefan Kerth (SPD) antreten, der ab Oktober



**Karoline Preisler**

FOTO: PRIVAT

das Amt des Landrates übernimmt. Die Mutter von vier Kindern und Lebensgefährtin des Barther Bauunternehmers und FDP-Bundestagsabgeordneten Hagen Reinhold tritt als Einzelkandidatin zur Wahl am 4. November an. „Ich möchte die Politik aus der Verwaltung raushalten“, betont die Juristin. In den letzten Jahren hätten Stadtvertretung und Bürgermeister nicht mit-, sondern gegeneinander gearbeitet.

Wahlvorschläge liegen zudem von Matthias Löttge, Mario Galepp, Friedrich-Carl Hellwig und zwei Bewerbern vor, die ihren Namen bislang nicht öffentlich bekannt gaben. Das Gerücht, dass Michael Brandt, Inhaber der Total-Tankstelle, Bürgermeister werden will, stimme nicht. „Ich habe mich dagegen entschieden und möchte erst in acht Jahren antreten“, erklärte er auf OZ-Nachfrage.